

Solidarität und Aufklärung gegen Verschwörungsmythen

Die größte verschwörungsideologische Organisation in Deutschland hieß NSDAP. Im Namen der „deutschen Freiheit“ mobilisierte sie gegen eine „jüdisch-bolschewistische Weltverschwörung“, die das deutsche Volk vergiften und knechten wolle. Das kann man alles nachlesen in einem der meistgedruckten Bücherdeutscher Sprache – Adolf Hitlers „Mein Kampf“.

An dieses Vorbild knüpfen heute der „III. Weg“, die „Freien Sachsen“, die „AfD“ und weitere neofaschistische Organisationen an. Ihnen ist es in diesen Wochen gelungen, die von Anfang an wissenschaftsfeindliche, egoistische und nach Feindbildern gierende Szene der deutschen Impfgegner*innen in nie dagewesenem Ausmaß bundesweit in vielen Städten zu mobilisieren.

Auch Hamburg hat sich in den letzten Monaten zu einer Hochburg selbsternannter Verteidiger:innen der Grundrechte gegen die Corona-Maßnahmen entwickelt.

Längst geht es auch hier nicht mehr nur darum inmitten einer Pandemie in völliger Verkennung der Realität lebensrettende Maßnahmen des Infektionsschutzes zu hintertreiben, sondern gegen „das System“ an sich zu mobilisieren. Diese Bewegung ist

- antidemokratisch, indem sie einen angeblichen „Volkswillen“ über demokratische Prozesse stellt;
- mindestens latent antisemitisch, indem sie erneut das altbekannte antisemitische Denkmuster von der Existenz einer angeblichen geheimen Elite mit ebensolch geheimen Pläne behauptet;
- sozialdarwinistisch – soll doch sterben, wer nicht gesund genug ist,
- geschichtsrevisionistisch und eine Beleidigung der Opfer des NS-Regimes, indem sie sich selbst als „verfolgt wie die Juden“ gerieren;
- zunehmend verbal und körperlich gewaltbereit gegen Journalist*innen, Beamt*innen und sogar Ärzt*innen, die ohnehin schwer genug an der Pandemie zu kämpfen haben.

Als im November für den Besuch der Ausstellungen der Gedenkstätte Buchenwald in geschlossenen Räumen – wie alle Museen in Thüringen – die 3 G Regel eingeführt wurde, protestierte diese Bewegung dagegen, dass „Ungeimpfte keine Ausstellungen über Ausgrenzung“ mehr besuchen dürften. Gegenüber diesem unerhörten Versuch, sich selbst als „Opfer“ einer angeblichen Corona-Diktatur zu stilisieren schrieb der Direktor der Gedenkstätte, Prof. Jens-Christian Wagner :

„Ungeimpfte werden in keinerlei Weise bedroht und müssen nicht um ihr Leben fürchten (außer durch eine Corona-Infektion. Sie werden nicht verfolgt, verschleppt oder ermordet. Derartige Gleichsetzungen sind nicht nur geschmacklos, sondern sie verharmlosen den Nationalsozialismus und spielen dem Geschichtsrevisionismus und antisemitischer Hetze in die Hände.“

Dass die Organisation hier in Händen bürgerlicher Kräfte liegt, zu denen auch die Mehrheit der an den Demonstrationen Teilnehmenden gehört, ist keine Beruhigung. Sie dulden Nazis aller Schattierungen, die zunehmend nach Hamburg mobilisieren und auch hier kann man die einschlägigen Parolen auf Transparenten und Schildern lesen.

Wir haben es hier mit einem Dambruch zu tun, weil diese Kräfte, die sich selbst als grün-alternativ oder gar als Linke verstehen, jede Distanz zu Nazis verloren haben. Das wird uns wohl leider auch in Zukunft beschäftigen.

Umso wichtiger ist es, dass wir immer wieder klare Kante zeigen: Für Solidarität und Aufklärung gegen Verschwörungsmythen.